

**Abonnement**  
Für Halle vierteljährlich 2 Mark,  
für auswärtig ebenfalls 2 Mark, für  
2 Monate 1 M. 34 Pf., für 1 Monat  
67 Pf., excl. Postgebühren.  
Bestellungen werden an allen Halles-  
Buchhandlungen angenommen.  
Für die Redaction verantwortlich:  
Otto Sengel in Halle.

# Saale-Zeitung.

(Der Votz für das Saalthal.)

**Zeitschrift**  
werden für die Spalte für oder gegen  
Raum mit 16 Pf. Reichsmünze berech-  
net und in der Expedition sowie von  
unsern Annoncenstellen und allen An-  
noncen-Expeditionen angenommen.  
Inserate im redactionellen Theile  
pr. Zeile 30 Pf. Reichsmünze.  
Expeditionen: Morgenröthe 12.  
Gr. Ulrichsstr. 47.

Nr. 170.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 23. Juli

1876.

**Abonnements-Anzeige.**  
Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“ für die  
Monate August u. September werden von allen Reichspost-  
stellen zum Preise von 1 M. 34 Pf., in Halle in den  
Expeditionen (Morgenröthe 12 und Gr. Ulrichsstr. 47)  
und von unsern Boten unausgesehrt angenommen.  
Die Expedition der Saale-Zeitung.

**Die Entwerthung des Silbers.**  
Es ist eine bekannte Thatsache, daß in den letzten Jahren  
der Preis des Silbers um ein Bedeutendes heruntergegangen  
ist und wie man dann gewohnt ist, für jede Salamiität einen  
Sündenbock zu suchen, so legt man in diesem Falle, wie in so  
vielen andern, der Regierung zur Last, das Eintreten dieses  
Uebels trotz Kennens nicht verhindert zu haben, wobei man  
dieses Uebel gleich durch die schwärzeste Brille ansieht und es zu  
einem Unglück, wenn nicht für die ganze Menschheit, so doch  
für unser Volk hiennt — das letztere ist die bekannte Ma-  
nner, Alles zu übertrieben, wenn man der Regierung etwas  
an Zeuge finden will. In diesem Falle ist sie nun eben so  
wenig Schuld an dem Unglück, als überhaupt der Preisrück-  
gang des Silbers ein Unglück ist. Das Silber ist eine Waare,  
genau wie Brod, Fleisch, Kaffee und Ader. Oben die Preise  
dieser Lebensmittel zurück, so sprechen höchstens die Verkäufer  
dieselben von einer Entwerthung, während das consumirende  
Publikum sich des Willigerwerdens freut. Genau so ist es mit  
dem Silber. Die Entwerthung neuer Silberminen in Nord-  
amerika, die vervollkommnete Technik des Verarbeitens, Silber  
aus andern Metallen auszuweisen, machen es möglich, daß  
das Silber in größeren Mengen und billiger bezogen wird,  
was die Folge davon ist natürlich, daß man es zu billigerem  
Preise verkauft. Jetzt insbesondere schon ist dieser Preis-  
rückgang des Silbers zu beobachten gewesen und fortwährend  
werden die Preise fallen. Der so ziemlich keinem bedeutenden  
Schwanken unterworfenen Geldwerth gibt uns da den besten  
Maßstab zur Beurtheilung an die Hand. Zur Zeit Carl's  
des Großen betrug sich der Werth des Goldes zu dem des  
Silbers wie 1:8, im Mittelalter wie 1:10, zu Anfang die-  
ses Jahrhunderts wie 1:15; und jetzt wie 1:19½; und diese  
Differenz wird in ständigem Fortschreiten bleiben. Wie in  
allem Handelsverkehr ist dieses Sinken des Silberpreises nur  
ein Unglück für den, welcher damit handelt und aus der  
theuern Zeit große Vorräthe auf Lager hat, der Conjunctur,  
d. h. der Silberhochzeit, freut sich dessen. Für die Mensch-  
heit ist aber dieser Preisrückgang kein Unglück. Der große  
Nationalökonom Carey sagt, jeder Culturfortschritt beruhe auf  
einer partiellen Entwerthung und so auch die Silberentwerthung.  
Wenn Silber auf ½ seines früheren Werths zurückfiele, so  
kann der, der früher zwei silberne Teller hatte, sich jetzt drei  
halten, d. h. dieses selbe Metall erhält ein reicheres Ver-  
breiten. Ist nun das Silber zu Münzwecken gebraucht wird  
oder nicht, das hindert nicht, daß der Preis fällt, wenn Ueber-  
produktion vorhanden ist.

Darum wird sich nun doch wohl schon ergeben, daß die  
Regierung ungeschädlich an dem „Unglück“ ist und dessen Ein-  
tritt nicht hindern konnte. Im Gegentheil sind wir unserer  
Regierung zu Dank verpflichtet, daß sie uns vor dem Folgen  
der Silberentwerthung schützt, indem sie uns auf den festen  
Boden der Goldwährung stellt. Es geschah dies auf die An-

regung des früheren Reichstagsabgeordneten Augsburg in Ber-  
lin, welcher schon im Jahre 1869 diese Entwerthung über-  
zeugend nachwies und die Sachverständigen veranlaßte, darauf  
hinzuwirken, dem Uebel vorzubeugen. Dadurch aber haben  
wir jetzt ein reines Münzwesen und sind vor den Unzutrag-  
lichkeiten einer schwankenden Valuta geschützt. Man hat der  
Regierung ferner vorgeworfen, daß sie das entberlich gewor-  
dene Silber nicht schneller verkauft habe, als das Sinken des  
Preises eintrat und dieser Vorrath auf einmorgens Begrün-  
dung. Aber die Regierung hat einfach geantwortet wie ein  
Kaufmann, welcher auf bessere Zeiten wartet und der dadurch  
erwachsene Schaden ist kaum von Bedeutung. Für die Folge  
aber sind wir der solcher Salamiität befreit, und wir können  
frech sein, daß wir den größten Theil unserer Bedarfs an Gold  
noch zu mäßigen Preisen bezogen haben.

**Politische Uebersicht.**  
Dem Kriegsausschlag erwarten wir noch immer vergeb-  
lich die Nachricht von der bevorstehenden Entscheidungsschlacht.  
Von den Serben hören wir, daß sie in einigen kleinen Ge-  
schäften unbedeutende Niederlagen erlitten haben, wenn wir an-  
ders auch diesen türkischen Quellen entnommenen Nachrichten  
Glauben schenken wollen. Dagegen können die Montenegroer  
bis heute fast nur Erfolge verzeichnen. Bei Nevesine haben  
die Türken eine erhebliche Schlappe erlitten, bei welcher Ge-  
legenheit Bassa Pasha, der türkische Commandeur, mit genauer  
Noth der Gefangenschaft entging. Die Türken haben zahl-  
reiche Streiftrübe oberhalb Mostar zusammengezogen, um die-  
sen Platz vor einem drohenden Angriff der Montenegroer zu  
schützen. Eine weitere Depesche aus St. Petersburg confirmirt  
montenegroische Erfolge bei Podgorica und meldet, daß die  
Russen, welche Mostar beherrschten, bereits in den Händen des  
fürstlichen Milan seien. Aus Dalmatien ziehen zahlreiche Un-  
zufriedenheitsfamilien nach Montenegro. Die Weiber und Kinder  
werden in eigens zu diesem Zweck erbauten Holzbaracken  
untergebracht, während die Männer zur Armeegesehen.  
In Konstantinopel ist man mitwährend auf Oesterreich  
wegen der Schließung des Hafens von Ales und hat in Wien  
dagegen protestirt, was erstens ungerathet ist und zweitens auch  
wohl nicht viel helfen wird, denn die Einwendungen, welche  
die Porte gegen das Recht Oesterreichs erhebt, die Ausschiffung  
türkischer Truppen in Ales zu verweigern, werden durch den  
Tractat von 1856 widerlegt, nach welchem die Türkei verpflichtet  
ist, in jedem einzelnen Fall die Erlaubnis Oesterreichs einzu-  
holen; die Nichtausübung dieses Rechtes wäre eine Verletzung  
der Neutralität, deren strenge Ausübung auch den Montenegro-  
ern den Hafen von Cattaro schloß. Daher die Ver-  
weigerung Oesterreichs den wiederholten Bitten der Türkei  
gegenüber. Um den bereits obwaltenden Verlegenheiten noch  
einige weitere hinzuzufügen, so bekommt die Porte mit dem  
am linken Ufer des Anari-See's sesshaften albanesischen  
Stämmen und Wirtheiten ihre liebe Noth. Diese Stämme  
sollen die Anstalten der Porte und auch die Schutzwärter des er-  
haltenen Besitzes der Wirtheiten mit ihrem Ansehen an  
die Montenegroer, wenn die Noth nicht den seit acht Jahren  
in Konstantinopel internirten Sohn ihres fürstlichen Väter-  
thums freisetzt und als Wirtheiten-Hauptling hienüberkommt. Man  
will sogar wissen, daß ein Theil der Wirtheiten, montenegroi-  
schen Einführungen Gehör schenkend, sich bereits erheben  
hätte und die Türken bei Podgorica bedrohe. Viele Hundte  
sind des Hafens Los, sagt das Sprichwort, diesmal können  
wir's möglich umkehren und sagen: Viele Häfen sind des Hun-  
des Los. Die Nachrichten über des Sultans Befinden mehrere

und befähigen sich. Er leidet in Folge maßloser Ausschwei-  
fungen im Haren und bei der Nahe sich lange an periodi-  
schen Gestichtsübrungen. Jetzt ist die volle Todeskunde ausgebrochen,  
so daß man ihn vor Niemanden darf sehen lassen und mehrere  
Personen stehen stets bereit, ihn fortzubringen, sobald er diese  
Anfälle bekommt. Die Mutter Würads und der Arzt Dr.  
Karpolewa haben diesen Deliriumzustand stets zu verheimlichen  
genüht, bis er jetzt dennoch offenkundig wird. Seit drei  
Tagen sollen die Anfälle aufgehört haben, dagegen eine willige  
Theilnahmlosigkeit bei ihm eingetreten sein. Nach solchen Nach-  
richten halten wir Würad ebenfalls beinahe reich von „Selbst-  
mord“!

Aus Rumänien lauten die Nachrichten wieder einmal  
etwas kriegerischer. Wie schon gestern per Telegramm mitge-  
theilt ist, hat Kriegsmünister ermächtigt worden, die Reiter-  
regiment der 2. Territorial-Division einzuberufen. Die Stimmung im  
Lande ist eine durchaus friedliche, wie uns folgende Mittheilung  
eines hiesiger Correspondenten bestätigt, welche lautet: Die  
Nachrichten aus Widin und dem türkischen Festung ge-  
genüber legenden rumänischen Städtchen Galata, nach welchen  
die Türken harmlose christliche Einwohner von Widin —  
darunter Frauen, Kinder und Greise — massenhaft unangebracht  
haben sollen, hat die Stimmung in Rumänien, welche für die  
Türken schon keine besonders gute war, noch sehr verleidet.  
Wenn das so fortgeht, wird unsere Regierung große Mühe haben,  
die Neutralität des Landes, im Widerspruch mit der öffentlichen  
Meinung, aufrecht zu erhalten. Diese Neutralität war schon einmal  
in Gefahr, denn wie ich nachträglich erfuhr, war die Regierung  
bereit auf dem Punkte, die alten Beziehungen zur Porte ab-  
zubrechen, weil dieselbe alku Jahre gezeigte, die verlangte Neu-  
arrangementsverpflichtung der Donau schriftlich ausgaben. (Schied-  
sicherweise traf diese Erklärung noch rechtzeitig genug ein, um  
Verwickelungen zu vermeiden.) Die Erklärung der Porte auf  
die neuerdings geltend gemachten Forderungen Rumäniens läßt  
auch noch auf sich warten.

In Rußland ist man auf Lord Derby nicht gut zu sprechen,  
weil er die türkischen Beschlüsse als übertrieben hinstellt.  
Wird glauben, daß man dabei Recht hat, denn auch sonstige  
wichtig laubwürdige Berichte bestätigen, daß die Gräuel der  
Türken kaum zu beschreiben sind. Die Presse bewahrt ihre  
freundlichen Rücksicht, das Land seine Sympathien und die  
Regierung hat die Armeen jeden Augenblick jollfertig.  
Oesterreich hat immer Blick auf die salzburger Kaiser-  
regierung gerichtet und — merkwürdig, die offiziellen Blätter  
sprechen jetzt davon, daß Oesterreich und Deutschland vereint  
gegen die panislawischen Bestrebungen ansetzen müßten, und  
erinnern die Berliner Staatsmänner daran, daß ein starkes  
Oesterreich das Bollwerk Deutschlands gegen die panislawische  
Hochfluth sei! Und das vierzig Tage später, nachdem sich  
Görckhoff und Andraßy in Reichstadt unarmt und gefest  
haben!

In Frankreich droht ein neuer Conflict zwischen der Ein-  
ten und der Regierung. Ersterer will nämlich die Commu-  
nismassregeln einseitig aufheben und letztere nicht und daraus  
soll man wieder ein Kammerconflict entstehen, als ob das  
Wahrgehele und das Obere über die akademischen Grade davon  
nicht schon genug bräuteten. Am Sonntag fand zu Paris in  
der Zentraine die Enthüllung eines Denkmals von Paul Louis  
Courcier statt, jenem schweizerischen Pamphletisten und Kämpfer  
des Regiments der Restaurationsperiode und die Kerlischen,  
der 1825 von seinen Feinden menschlich erschossen wurde.  
Den Anstoß zu der Errichtung des Monuments hatte der be-  
kannnte Schriftsteller Edward About gegeben, welcher auch bei  
der Enthüllung die Gedächtnisrede hielt, welche die Cerialien in's

## In Memoriam.

Der heutige Tag ist besonders für das protestantische Volk ein  
erinnerungsreicher. Der Weichling von Worms (1521) hatte  
äußers Lehre verdammt, und die Weichling und Vertheiligung  
der Consession auf dem Augsburger Reichstage hatte so wenig  
gesehrt, daß man auch hier, so viel auch der sanfte Melancthon  
ausgesprochen und nachgeben mochte, das Besondere durchsetzt aus-  
sprach. Den möglichen Folgen dieses neuen Schrittes gegenüber  
verbunden sich nun die protestantischen Fürsten und Stände zu  
Schmalcalden zur Vertheidigung gegen Genalt (1523). Fast zu  
gleicher Zeit suchte die habeburghischen Bischöfen jener fürst-  
lichen Ländchen heim, der 1529 in der Belagerung Wiens ge-  
endet hatte; dies und jenes schmalcaldische Bündnis liegen auch  
Carl V. zur Nachsicht sich neigen. Am 23. Juli 1522 fand ein  
Convent zu Nürnberg statt; der Kaiser hob den wormaler und  
augsburger Schluß vorläufig auf und einer allgemeinen  
Kaiserndenversammlung oder einem Reichstage auf und verordnete die  
die Parteien. Man kann also immerhin diese vorläufige Aus-  
söhnung einen Religionsfrieden nennen. Melancthon ist und  
bleibt es wie hartnäckig die Protestanten damals, trotz ihrer be-  
dürftigsmöglichen Ohnmacht, auf ihren Forderungen bestanden, so  
schon in Schweinfurt gegenüber den Churfürsten von Mainz  
und von der Pfalz, die so bereit zur Veröhnung waren, und  
wie der Kaiser, der doch schon zu Regensburg zu entscheiden die  
Bestenanten verurtheilt hatte, hier zu Nürnberg, ohne die katho-  
lichen Stände zu fragen, handelte, weil er fürchtete, auf Wider-  
stand zu stoßen, ja, daß er nicht einmal das Bekannntmachen des  
Geschehens leiden wollte, so daß er das liebe Reichskammer-  
gericht in die größte Verlegenheit brachte, da ihm von den Pro-  
testanten keine officielle Kenntnis gegeben worden war, und die Pro-  
testanten bei jeder vorkommenden Gelegenheit sich auf diesen  
Frieden beriefen. Nichts steht man allerdings, daß durch diesen  
Frieden gar nichts Wirkliches in der Lage der Dinge geändert  
wurde, da der Kaiser, selbst in den Schwab nicht mehr bekräftigt,  
durch einen neuen Reichstag die alten wormaler und augsburger  
Schlüsse wieder herstellen lassen konnte. Am besten erkannte das

der Landgraf von Hessen; aber wer konnte es ändern oder gar  
bessern? — Dreißig Jahre später entschied der waldere Ritter  
Göb von Verhagen mit der eisenen Hand auf dem Schlosse  
Niddmühl, der letzte jener alten mannhaften und biederen deutschen  
Ritter des Mittelalters von harter Hand und nicht zu engem  
Gewissen, und vielleicht der einzige Hädelstürmer des Bauern-  
krieges, der als angehender Mann auf seinem Betze starb.  
In diesen Zeiten hat sich auch die Geburtzeit des er-  
maligen Finanzministers Friedrich Wilhelm IV. v. Hottelml (1786).  
Der zu seiner Zeit eine sehr beliebte Persönlichkeit war; aber seine  
Popularität ar halb einbüßte, als er zeigte, wie hinter der fort-  
schrittlichen Ansehenheit der Reactionar verborgen lag, — und  
der Guno Richter's (1824); denn die Ertretung des Buchhändlers  
Gottrich Christian Härtel (1827) von der Firma Breitkopf und  
Härtel, und des Oberpräsidenten v. Schön zu Königsberg  
(1856, ? ob nicht am 22.). — Schließlich gedenken wir noch an  
zwei Schlachten an diesem Tage, von denen die eine sich für  
die andere gegen die russischen Waffen entschied. Die erstere  
war das Treffen bei Ros, auch die Schlacht bei Jillichau ge-  
nannt 1759. — Graf Dolgo, der 1759 die Schweden aus Kom-  
mern vertrieben hatte, wurde von Friedrich II. beordert, den  
Vormarsch der Russen aufzuhalten, die unter Soltow in hellen  
Hosen schon bis Polen vorgedrungen waren, aber Dolgo fin-  
de in Ungnade, weil er Königliche Trümpfe fand, verfahren, wenn  
er an seiner Statt den Generalleutnant von Wedell zum An-  
führer jenes 20,000 Mann starken Corps bestellte, da er ihn bei  
Leuten von der h. lichen Seite kennen gelernt hatte. Er, der  
General von Wedell, sich es in der Dorte, stellt meine Verdon  
vollkommen vor und soll ihm von allen Generals, Stabofficieren  
bis auf den gemeinen Mann dieselbe Parition geleistet werden,  
als wenn ich selbst zugegen wäre. Er stellt bei der dortigen  
Armeo vor, was ein Dictator der der Rümer Reiter vorstelle.  
Eine solche Dorte war notwendig, weil Wedell jünger war, als  
einige Generale bei jenem Corps, die sich sonst seinem Commando  
nicht hätten zu unterwerfen brauchen. Am 22. Juli traf er bei  
seiner Truppen ein, ohne daß er sic, oder die Stärke der Russen,  
oder auch nur das Terrain im mindelsten kannte. London  
(London) war mit 30,000 Oesterreichern so nahe, daß er sich nicht  
hätte mit den Russen vereinigen können, und Wedell hatte be-  
stimmten Befehl, die Russen sofort anzugreifen, wenn er die  
Vereinigung nicht anderweit hindern könne. So griff er denn

am folgenden Tage bei Ros an, obgleich die Russen ihm weit  
überlegen und in vortrefflicher Stellung waren. Durch moorige  
Niederungen eingezwängt, konnte man preussischer Seite nicht  
genug Geschütze gegen den Feind aufbahren, und obgleich die  
Brücken von 3 Uhr Nachmittag bis zur Dunkelheit mit wüthender  
Verweigerung stritten, so fielen doch die Wärfel gegen sie, und  
Wedell verlor die Schlacht und fast 5000 Mann. Dem  
Königlichen Rath und Hofkriegsrath wurde die Schlachtverhandlung  
in die Hände, doch hatte er sich mit großer Geschäftigkeit  
und Eifer um ein Wedell. Vor ihm wohl glauben, daß mich  
das Unglück sehr affectirt, so sich bei Euch ergeht. Ich war es  
mir schon auf einige Tage vermurdet; doch ist es nun nicht  
mehr zu ändern. ... Mir hat es geubnt, das Ding werde sich  
geben. Ich hab' es ihm auch gesagt, denn die Leute waren ver-  
wünscht. Aber, nur nicht mehr daran gedacht! Es ist Seine Schuld  
nicht, daß die Spureken so schändlich davonlaufen. — Diejenige  
Schlacht aber, in der die Russen den Kürzern zogen, war die  
von Mohilow (1812). Kaum eine Schlacht war es zu nennen;  
die Russen unter Bagration hatten Mienen gemacht, den Franzosen  
unter Dabouvi hier die Spitze zu bieten, wichen aber fast dem  
einen Knurrel des Herzogs von Erdmuth, so dem französischen  
Heere den Weg in's Herz des Landes öffnend.

## Die letzten Aufführungen der Sing-Academie.

An den stolzen Namen der Sing-Academie knüpfen sich alte,  
bedeutungsvolle musikalische Erinnerungen, durch welche deren Mit-  
glieder nicht geringe Verpflichtungen auferlegt werden. Won ist  
nicht gewohnt, diese Mitglieder als Dilettanten im gewöhnlichen  
Sinne des Wortes zu betrachten, zumal sie in dem Westfalen  
einer gewissen Art von Aristokratie ein Verbindungszeichen zu  
finden pflegen, und da ihr Drogat nicht ein beliebiger der oder  
jener sein soll, welcher auf seinen Gehörmaß hin einen Belang-  
weiser gründet, sondern ein erwählter Director, von welchem wir  
seit Jahren Franz Zeiten eine künstlerisch höchstpreiseliche Tätigkeit  
begrüßen. So sind wir gewohnt, grade jeder ihrer Aufführungen  
mit Spannung entgegenzusehen und sie mit nicht gewöhnlichem  
Maßstabe zu messen; denn nur das höchste könnte man mit her-  
ausheben. Aber auch hier machen wir die schon wiederholt von  
uns ausgesprochene Bemerkung, daß den treuen und festen Theil

Sehr trau, so daß sie selbst gesehen, noch keine ähnliche bedürft erhalten zu haben. Hier eine Probe aus derselben: Auf den Berggängen, den dem Voltaire abgethan hat, sehen wir einen neuen folgen, namentlich noch dummer und widerständiger. Parat le Monial, la Salette, Lourdes und eine Menge anderer Orte werden von den Wunderfabrikanten wie Betriebs-Agenturen verwaltet. Der Mariendienst, der Josephdienst und, ich weiß nicht, wie viel andere Gebendienste weiters in der Ausübung der einfältigen Massen, während der Charren, Trappisten und Benedictiner-Väquiere mit ihren alibolischen Süßigkeiten eine andere Art von Gläubigen verführen. Das ist kräftig gesprochen!

In England freut man sich über das Seitens Lord's Derby gegebene Dementi der türkischen Grenzeln in der Kriegsführung, fängt aber an, mit Erbitterung einzufallen, daß der edle Herr seinen türkenfreundlichen Neigungen doch zu sehr hat die Fingel schiefen lassen und daß die Türken eigentlich noch größere Gemüthen und Menschenfächter sind, als man vorher geglaubt.

### Deutsches Reich.

Unser Kaiser hat sich gestern, Freitag, von Salzburg nach Gastein begeben und ist hier, laut telegraphischer Meldung von gestern Nachmittag, von der Bevölkerung mit freudigen Stundungen empfangen worden. Die Abreise von Salzburg war früh 9 Uhr erfolgt. Kaiser Wilhelm wurde vom kaiserlichen Franz-Joseph noch dem Bahnhof begleitet, wo sich die beiden Monarchen aus das Herabsteigen von einander verabschiedeten. — Der Kaiser Franz-Joseph ist nach Wien gefahren.

— Der Leichen in Salzburg stattgehabten Zusammenkunft unseres Kaisers mit dem Kaiser Franz-Joseph haben außer den zu beiden Göttern gehörenden Diplomaten — deutscherseits Geheimere Legationsrath v. Bülow — keine Staatsmänner und politischen Persönlichkeiten beigegeben; insbesondere gilt dies von Grafen Andrassy. Wenn bei der salzburger Zusammenkunft auch politische Fragen zur Erörterung gelangen, so geht gerade das Herbeibringen der maßgebenden Staatsmänner eine erneute Garantie für die Lebensgemeinschaft in den Aufwinden an den drei Kaiserthronen über die Behandlung der orientalischen Frage.

Man glaubt allgemein wird jetzt behauptet, daß in Reichsstadt vorläufig die strenge Einhaltung der Nichtintervention vereinbart und daß diese Vereinbarung von den übrigen Mächten als maßgebend anerkannt worden ist. Weiter wird behauptet, es sei nachträglich eine authentische Interpretation jenes Grundgesetzes dahin zu Stande gekommen, daß es jeder Macht unbenommen bleibt, jeder Zeit, sei es auf Anrufung der kriegführenden Theile oder aus eigener Initiative, ihre guten Dienste zur Einstellung der Feindseligkeiten anzubieten, beziehungsweise zu leisten.

— Die „Nord. Allg. Ztg.“ reproducirt folgende Mittheilung der Wiener „Vol. Corr.“ — freilich ohne eine Würdigung für die volle Genauigkeit zu übernehmen:

Wie man hört, hat man in Wladyburg auch Gelegenheit genommen, das zum Einberufen mit England in der orientalischen Frage sehr zu gefallen und selbst für den Fall sicherzustellen, daß die Kaiserämter im weiteren Verlaufe der Ereignisbewegungen nicht möglichen, über das Prinzip der Nichtintervention hinauszuweisen. Auch trifft man bereits hier Vorläufe aus Frankreich und Italien in dieses Einberufen herein zu sehen.

Der deutsche Botschafter in Paris, Fürst Hohenlohe, hat einen vierwöchentlichen Urlaub angetreten. — Zum Präsidenten des Disciplinarkollegiums für die Dienstvergehen der nicht richterlichen Beamten ist der Unterstaatssekretär Schulmann und zu Mitgliedern desselben sind die Deputirtensträße Clauswitz, v. Gradenitz, Schönlank, Büsch, und die Geh. Räte Droop, Schomer, Tucanus, von der Heyden-Plüsch und Dr. Koch auf drei Jahre von 1. Sept. 1876 bis 1. September 1879 ernannt worden.

— Zum Reichsanwalt haben die Vorarbeiten bezüglich der Revision des Kriegengesetzes vom Jahre 1870 begonnen. Die Angelegenheit dürfte den Reichstag in der Winter-session des Jahres 1877 beschäftigen.

— Zum Reichsanwalt wird auf Grund des von den Bundesregierungen gesammelten Materials ein Entwurf neuer Vorschriften über die ärztlichen Prüfungen und je nach dem Resultate der Examine auch ein solcher über das tentamen phisicum ausgearbeitet und dem Bundesrathe vorgelegt werden.

— Der Kaiser hat dem Berliner Brand-Director A. D. Scabelin in Anerkennung seiner Verdienste um die Stadt Berlin einen Staats-Pensionszulag bewilligt.

\* Der commandirende General v. Bose in Cassel feiert am 8. October sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum.

\* Der vielbesprochene Verkauf des Schloßes altitalienischer Schmuckgegenstände für das Berliner Museum, dessen Gehalt, bis auf wenige vielleicht zweifelnde Stücke, nunmehr über allen Zweifel konstatirt, wird nachfolgend mit einem kleinen gerichtlichen Nachspiel führen. Die General-Direction hat der Staats-anwaltschaft die Artikel einer Berliner Zeitung zeigen lassen, in denen ein nicht unbekannter Kunstkritiker die Gehalt der angekauften Gegenstände eingehend nicht nur kritisiert, sondern auch das Verhalten des Professor Curtius als ein nachtheiliges für den Verkauf sehr heftig angriff. Herr Curtius hatte sich demnach damit begnügt, die letztere Unterstellung durchaus sachlich zurückzumeisen, die General-Direction der Museen hat aber geglaubt, daß diese Kritik Beleidigungen gegen sie selbst und Herrn Curtius enthalte. Sie wünscht daher eine gerichtliche Verfolgung.

### Türkei.

Vom Kriegsaufbruch liegen heute nur ferbische Meldungen vor. Dieselben sind vom 21. d. datirt und enthalten folgendes: Die in Belzina verhaschten Türken haben gestern mit 10 Bataillonen regulärer Truppen und einem Vahsi-Batallion-Corps die ferbischen Linien angegriffen, um die unter Kanto Ampleis stehende Armee auf die andere Seite der Drina zu werfen. Der Angriff wurde nach einem sechsstündigen Kampfe glänzend abgewiesen und die Türken unter großen Verlusten bis Belzina verfolgt, wo ein Plazgraben die Verfolgung unterbrach. Gefangene Türken gehen an, daß sie von Trapani abgeholt worden seien. Vorgesetzt haben die Türken die ferbische Abtheilung unter dem Oberst Iffan Mirkovic in Gramada (östlich von Metznitz) angegriffen. Der Kampf währte 10 1/2 Stunden, blieb jedoch unentschieden. Gefesseln haben die Türken um von Piot herangezogenen Verstärkungen den Angriff erneuert, wurden aber zurückgeschlagen.

Die Berichte von den türkischerseits begangenen Gräueln veranlassen die Regierung in Konstantinopel endlich, mit einer hierauf bezüglichen Kundgebung hervorzutreten. Sie erstattet eine Befehlsanordnung, in welcher angegeben wird, daß die Freiwilligen zu mißbilligenden Handlungen begangen haben, behauptet aber, daß die Verbrechen darüber stark übertrieben seien. Die Mißhandlungen seien zu diesen Handlungen dadurch getrieben worden, daß sie bei den Hauptführern der Aufständischen schriftliche Aufforderungen der beschiedenen Comités des Aufstandes zur allgemeinen Waffentragung der Aufhänger und zur Verhinderung der Abreise von Belzina und von Tatar-Bahardschit auffanden. Diese Schriftstücke, sowie alle sonstigen Dokumente über diesen unglücklichen Zustand sollen demnächst veröffentlicht werden.

Falls die Regimenter, welche der Koberje seinem Suzuran, dem Sultan, zur Hilfe schickt, nicht kampffähiger sind als diejenigen, welche aus Aethiopien zurückkehrten, dürften sie sich ihren Kameraden gefährlicher als den Serben erweisen. Ein in London eingegangenes Privatbriefe aus Suz vom 3. d. wird das Verhalten der egyptischen Truppen auf Grund des Zeugnisses einiger amerikanischer Stabschefs einer sehr strengen Kritik unterzogen. Keine Armee, heißt es, erlitt je-mals eine so schmachvolle Niederlage, wie die Egypter in Aethiopien. Die Offiziere waren schlummer als die Gemeinen und stets voran, wenn es galt, einen Angriff anzutreten. Die Aethiopen, von denen einige bloß mit Fingerringen versehen, griffen die egyptischen Vorkämpfer an. Die egyptischen Soldaten sahen sich gezwungen, die Kanonen und Mitrailleurten der Egypter in die Hände der Aethiopen zu lassen. Die Truppen, die in Suz ankommen, sind in Lumpen und haben seit Jahr und Tag keine Sold empfangen. Der Koberje soll sehr erbittert über das Betragen seiner Truppen sein und auf seine Befehl wurden jüngst in Boulae und Cairo 15 höhere Offiziere wegen Feigheit vor dem Feinde kriegerisch erschossen.

\* General Klava, der seine Demission als Generaloberst der „North British and Mercantile Assurance Company“ für Ungarn gegeben hat, ist in Konstantinopel angekommen. Er übernimmt zwar kein Kommando in der aktiven Armee, wird aber offiziell als militärischer Berater gehalten. Er ist ein früherer Oberst, nämlich dazu ausersehen, die Feldzüge der Flotte als deren Generalstabschef zu dirigiren.

### Halle, den 22. Juli.

— Die Architekten Schneider in Magden, Schmidt in Eldin und Steier in Berlin, welche im Jahre 1870 für die Concurrenz um den Auftrag zur Ueber die neuen Gemeinde einzulassen, haben den Auftrag erhalten, Entwurfe für den auf dem hiesigen Markte zu errichtenden Denkmalbrunnen zu arbeiten.

und insbesondere Herr v. B. lösen wieder ihre Aufgaben. Den Glanzpunkt ihrer Mitwirkung bildete das mit den zuletzt genannten beiden Damen ausgeführte Quartett des ersten Theils. „O süßes Land“ (in H. S.). Auch das Orchester erfüllte, durchdrungen von der Größe des Werkes, brav seine Pflicht. Eine kleine Anmerkung wird es nicht abgehen, wenn die Thätigkeit der Musiker für noch wichtiger zu halten, denn das Orchester als der Tonhöhen höchsten Stills zugewendet sein muß; aber wir haben diesmal wieder einen Beweis erhalten, daß sie mit Liebe und darum auch mit Erfolg in die Ausführung größerer Werke eintreten. Herr Musikdirector v. B. er schickte hatte sich dem Ganzen mit größter Treue angenommen und Ehre und Orchester tüchtig eingeleitet; er dirigirte brav und wir bemerken diesmal nur an einer Stelle die ihm eigene Doff und Luhrbe, am Schluß des ersten Theils, dessen Tempo er zu sehr beschleunigte. Zwar will Schumann diesen Chor „sehr lebhaft“ (♩ = 132) vorgezungen wissen; indes erinnert sich Meixner nicht, in Leipzig, welches sehr bestimmte Schumannsche Traditionen besitzt, ihn so rapid genommen gehört zu haben, wie diesmal hier. Insofern mindern solche Eingriffe nicht den schönen und wohlthuenden Eindruck der höchst dankenswerthen Aufführung im Ganzen.

Wenn in diesem Concert die Eingangsreihe sich als große Einheit präsentirte, so schienen in der drei Wochen später folgenden Aufführung vom 18. Juli ihre Kräfte sich in vielerlei Einzelheiten zu zerstreuen; nicht weniger als elf Piesen von sehr verschiedenem Umfang und Charakter kamen zur Aufführung, wobei die Semele-Arie von Händel durch eine andere aus dessen „Arius Scenobol“ ersetzt wurde. Nichts wurde seltener vorgezungen, einiges sogar vorzüglich; aber es fehlte die künstlerische Einheit und darum zerfiel die harmonische Fortbildung. Es sah zu sehr nach Gâteaux aus, wie Mozart Hauptmann einmal bei gelagten Zusammen-schungen in humoristischer Laune nennt. Zwar ein Viersätzchen wurde uns in dieser musikalischen Laune Schaffel präsentiert, gleichmäßig über den Raum hinausgeführt, der keine Zeit an „Arius“, „Arius“, aber jedoch diese Oper an dem Orte, die sie durch des Künstlers eminent dramatischen Sinn bestimmt ist, auf der Bühne: mußte sofort empfinden, daß die Verpflegung auch nur eines Theils von ihr in dem Concertsaal ein Mißgriff war. So kam es denn, daß trotz allen Fleißes und Sorgfals

— In unserer städtischen Freibank sowie in den benachbarten Dorfbänken hat bereits die Roggen-ernte begonnen. Roggen, Weizen, Hafer und Gerste vertheilten reichlichen Ertrag, die gleiche die Unterfrucht, Kartoffeln, Wicken &c.

Meteorologische Station, Bornimthaus 8 Uhr. Wind NO. d. Barometer 28° 11, 74. Feuchtigkeitgehalt der Luft 62,2 d. Thermometer 12,0.

### Wetterbericht der deutschen Gewerbe- und Hamburg- und der Seemannschaft bei Pola.

21. Juli 7-8 Uhr morgens. Die Witterungsverhältnisse waren fast ganz dieselben, und wie die Temperatur noch mehr, als ebenfalls sehr reichlich hat an. In Lauban war die Erbsenernte, die Erdbeerenzeitung in Mitteldeutschland noch weit überall blüht. Am 20. gab es in Ungarn mehrfache Gewitter mit starken Regengüssen.

Das Erdbeben am 17. d. Mis. ist weit über die Grenzen Oesterreichs hinaus beschränkt worden. In Sizilien in Sicilien trat die Erschütterung zu derselben Zeit wie in Wien und ebenfalls sehr reichlich hat an. In Lauban war die Erbsenernte, die Erdbeerenzeitung in Mitteldeutschland noch weit überall blüht. Am 20. gab es in Ungarn mehrfache Gewitter mit starken Regengüssen.

Die Witterungsverhältnisse waren fast ganz dieselben, und wie die Temperatur noch mehr, als ebenfalls sehr reichlich hat an. In Lauban war die Erbsenernte, die Erdbeerenzeitung in Mitteldeutschland noch weit überall blüht. Am 20. gab es in Ungarn mehrfache Gewitter mit starken Regengüssen.

Die Witterungsverhältnisse waren fast ganz dieselben, und wie die Temperatur noch mehr, als ebenfalls sehr reichlich hat an. In Lauban war die Erbsenernte, die Erdbeerenzeitung in Mitteldeutschland noch weit überall blüht. Am 20. gab es in Ungarn mehrfache Gewitter mit starken Regengüssen.

### Reiseveranlassung in Halle am 22. Juli.

Wie an allen, sowohl ausländischen als einheimischen Märkten, verlor trotz günstiger Entschlüsse das Geschäft am hiesigen Platze leblos und ohne Kaufkraft.

Weizen, 1000 Kilo, in feinsten Qualität bis 219 M. bezahlt bei schwachem Angebot, ordinärer und leibhaftiger nach Bedarf billiger 185-208 M. bezahlt und dazu beide Waare sehr nachgefragt.

Roggen, 1000 Kilo, besser loco überändert 178-180 M., auswärts nicht rentabel.

Gerste, 1000 Kilo, ohne Geschäft, Preise sind für einzelne Käufer nominal.

Getreidemehl, 50 Kilo, hiesiges loco 15,75 M. bezahlt, auswärtiges hiesiges angeboten.

Hafer, 1000 Kilo, gutt hiesiger überändert 196-199 M. bez., abfallende Sorten billiger zu haben.

Halmstängel, 1000 Kilo, ohne Geschäft.

Kornmehl, 50 Kilo, stark angeboten und für feine und trockene Qualität 95-97 M., unreine und feuchte billiger und schwer anzunehmen.

Haferzuder. Der Umsatz belief sich auf 230,000 Kilo und fand gegen die Vorwoche wiederum ein Preisrückgang von ca. M. 0,50 statt. Nachprodukte für den Export mehr getrag.

Haferzuder. Der Umsatz belief sich auf 230,000 Kilo und fand gegen die Vorwoche wiederum ein Preisrückgang von ca. M. 0,50 statt. Nachprodukte für den Export mehr getrag.

Haferzuder. Der Umsatz belief sich auf 230,000 Kilo und fand gegen die Vorwoche wiederum ein Preisrückgang von ca. M. 0,50 statt. Nachprodukte für den Export mehr getrag.

Haferzuder. Der Umsatz belief sich auf 230,000 Kilo und fand gegen die Vorwoche wiederum ein Preisrückgang von ca. M. 0,50 statt. Nachprodukte für den Export mehr getrag.

Haferzuder. Der Umsatz belief sich auf 230,000 Kilo und fand gegen die Vorwoche wiederum ein Preisrückgang von ca. M. 0,50 statt. Nachprodukte für den Export mehr getrag.

Haferzuder. Der Umsatz belief sich auf 230,000 Kilo und fand gegen die Vorwoche wiederum ein Preisrückgang von ca. M. 0,50 statt. Nachprodukte für den Export mehr getrag.

Haferzuder. Der Umsatz belief sich auf 230,000 Kilo und fand gegen die Vorwoche wiederum ein Preisrückgang von ca. M. 0,50 statt. Nachprodukte für den Export mehr getrag.

Haferzuder. Der Umsatz belief sich auf 230,000 Kilo und fand gegen die Vorwoche wiederum ein Preisrückgang von ca. M. 0,50 statt. Nachprodukte für den Export mehr getrag.

Haferzuder. Der Umsatz belief sich auf 230,000 Kilo und fand gegen die Vorwoche wiederum ein Preisrückgang von ca. M. 0,50 statt. Nachprodukte für den Export mehr getrag.

Haferzuder. Der Umsatz belief sich auf 230,000 Kilo und fand gegen die Vorwoche wiederum ein Preisrückgang von ca. M. 0,50 statt. Nachprodukte für den Export mehr getrag.

Haferzuder. Der Umsatz belief sich auf 230,000 Kilo und fand gegen die Vorwoche wiederum ein Preisrückgang von ca. M. 0,50 statt. Nachprodukte für den Export mehr getrag.

# Fr. Naumann's Möbelfabrik und Magazin,

## Bathhausgasse 15 und kl. Sandberg 2,

empfehlen sein großes Lager selbstgefertigter Möbel.

### Hotel- und Restaurationseinrichtungen werden in kürzester Zeit prompt ausgeführt.

Die **Reichsbibliothek** von C. Steinberg (früher Tausch & Behrens, gr. Steinstraße 83) befindet sich **Barfüßerstraße Nr. 10**, Ecke der Schulgasse und empfiehlt sich zur geeigneten Benutzung. 13749

## Halle, Dienstag den 25. Juli 1876, Abends ½ 6 Uhr im Saale der vereinigten Berggesellschaft

# CONCERT

des studentischen Gesangvereins „**Paulus Halensis**“ unter Leitung des Herrn Musikdirektor Hassler und unter Mitwirkung der Pianistin **Fräulein Hoffmann** von hier, sowie der Opernsängerin **Fräulein von der Herr Brühl**, Mitglied des Universitäts-Sängervereins „Paulus“ aus Leipzig.

### PROGRAMM:

„Im Hochland“, Schottische Overture von N. W. Gado. — „Es muss doch Frühling werden“, für Männerchor und Orchester von F. Hiller. — Arie der Penelope aus *Odysseus* von M. Bruch. — Zwei Volkslieder für Männerchor. Abendfeier für Männerchor u. Orchester von R. Lachner. — Concert für Pianoforte G-moll von Mendelssohn. Zwei Lieder mit Pianoforte von R. Schumann und A. Jensen. — Zwei altfranzösische Volkslieder für Männerchor gesetzt v. C. Reinecke. — „Donald Caird ist wieder da“, für Tenorsolo, Männerchor und Orchester v. A. Jensen.

## Restauration z. Reichsmünze.

Heute Sonntag den 23. Juli

### Große musikalische Unterhaltung.

Für gute Speisen und Getränke, aufmerksame Bedienung, billige Preise bestens geforgt. **H. H. Halle'sches Actienbier auf Eis.**  
**Alb. Fister.**

## Arena auf d. Rossmarkt.

Weitzmann & Hetzer.

Sonntag den 23. Juli

## Erste Vorstellungen,

bestehend in akrobatischen Lufttänzen, ausgeführt von Herren und Damen.

## Das gr. Saltomortale. Riesen-Pyramide. Amerikanische Luftturnerei. Komische Intermezzo's und der grossen Ascension auf dem Thurmeile.

Anfang der I. Vorstellung 4 Uhr. Der II. Vorstellung ½ 8 Uhr. Sitzplätze 50 Pf. Kinder 25 Pf. Stehplatz 10 Pf. gegen Eingangsgebühr von 5 Pf.

## Montag Vorstellung.

Weitzmann & Hetzer.

## Salon zum Rosenthal.

Heute Sonntag Ball

bei gut besetztem Orchester.

Abends 9 ½ Uhr **Grosse Garten-Polonaise** bei bengalischer Beleuchtung.

**A. Wunsch.**

## Restaurant Rejall,

an der Sophienstraße,

empfehlen sein freundlich gelegenes Gartenloca hiermit bestens.

**Gute Küche. Bier vorzüglich.**

## Krieger-Begräbniss-Verein.

Zu der am Montag den 24. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr stattfindenden Beerdigung des verstorbenen Kameraden Aug. Schrank werden die Herren Kameraden ersucht, sich am gen. Tage 3 Uhr in den drei Schwänden pünktlich und zahlreich zu versammeln.

**Der Vereins-Hauptmann. Kohlrausch.**

## Große Auction

von Vieh- und Viehwirtschafts-Zuventar.

Im Auftrage des Gerichtsamlers Herrn von Wllansky werde ich auf der Oberförsterei Leddrig bei Alten Bergringebühl nachfolgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkaufen, und zwar:

Am Montag den 24. Juli c., von Vormittags 9 Uhr ab, 1) zweijährigen Bullen, 11 Kühe, 4 tragende Ferkel, 4jährige Schweine, 8 Ferkel, Gänse, Enten, 1 Jagdhunde, 1 seinen halberborenen Reitwagen, 1 offenen Kaleschwagen, 1 fast neuen Menschlichen mit Geläute, 1 Aderwagen, Eggen, Pflug, diverse Aufsätze und Adergeräte, 1 Säckelstrolch, 2 Kleereuter, Karren, Reiter, 1 Juggrolle, 1 selbstliche Buttermaschine, 2 Wurstlöcher, 1 Decimalwaage, Gartenische, Gartendäute von Eisen und Eisenholz, Gartenische, 2 Zintbodenmannen, 1 Viehschläge, 1 Viehstintze, 1 Doppeltintze, 1 Schuppen mit Ziegeldach zum Abdruck, verschiedene Ställe, Gärten- und Viehwirtschaftsgeräthe;

Am Dienstag den 25. Juli c., von Vorm. 9 Uhr ab, Kleiderstränge, 1 Kuchenschrank, 1 Anrichte, Weisstellen, Nachtschub- und andere Fische, Fischkiste, Blumenstücke, Stühle, 1 Sopha, Korbmöbel, 1 ovaler Spiegel mit Goldrahmen, 2 hübsche Badstühle, mehrere Betten, verschiedene große und kleine Maßgefäße, Eimer, Backstein, Mägen, Küchenbische, Säde und verschiedene sonstige Küchen- Haus- und Viehwirtschaftsgeräthe.

Galbe a/S., den 21. Juli 1876.

## Witb. Trempenan,

Auctions-Commissar.

## Lotterie

der Münchner Kunst-Ausstellung.

5000 Gewinne, darunter 4500 in baarem Gelde von 15000 — 5 Mk. Loose à Stück 2 Mk. empfehlen und geben Wiederverkäufern Rabatt J. Barck & Co., Amn.-Exp. Ged. Ulrichstrasse 47 I.

## Zur Desinfection

empfehlen:

**Carbolsäure, Desinfectionspulver, Eisenvitriol, Chlorkalk**

**Albert Schlüter, große Steinstraße 6.**

## Geölte Wandmuster u. Ranten

in großer Auswahl empfiehlt

**Alb. Schlüter, gr. Steinstr. 6.**

## Weißpinsel

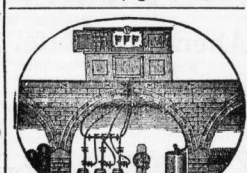
in großer Auswahl empfiehlt

**Alb. Schlüter, gr. Steinstr. 6.**

## Aetznatron

zum Seifebohen, nebst Rezept zu einer guten Seife empfiehlt

**Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.**



## Dierdruckapparate

mit selbstthätigen Regulir-Ventil eignen sich für Construction empfehlen

**Eugling & Weber, Halle a. S., alter Markt 6.**

## Achtung.

Den geehrten Landwirthen zur Nachricht, daß eine große Sendung von den sogenannten **6448 Braunen Milchschänen** in größter Auswahl eingetroffen ist, und halte selbige zu billigen Preisen bestens empfohlen.

## C. H. Hülse

in Lauchstädt.

## Rudolph Berger

in Götzen.

## Gewehr- und Munitionsfabrik.

Beschäftigter Herr. Hauptst. des Herzogs von Anhalt und Sr. Maj. des Kaisers von Deutschland u. Königs von Preußen.

## prämirt mit den ersten Preisen.

empfehlen in großer Auswahl:

**Zündnadelgewehre** jeines pat. Systems, mit Gummirücklauf zu gewöhnlichen Papierpatronen u. mit Patronenschieber zu Schußpatrone u. Cancairepatronen (Centraffaire).

## Cancairegewehre,

darunter die besten mit den Hähnen sich bewegenden Zündnadeln und mit directer Hahnabdrückung.

## Reisengewehre

in den verschiedensten Systemen und zu den billigsten Preisen. Anschlag-, Büchsenarten und Doppelbüchsen in allen Systemen. Zu schingst mit geräuschlosem Schuß, Revolver, Manillonen und Jagdpatronen.

## Lager von Feldzeug- und Cancairepatronen von Geseht u. Key Prothes, auch gezeigte Feldzeug- u. Cancairepatronen, um aus Schrotlöchern zu reinigen zu können.

## Preiscourante gratis und franco.

## Feuerlöcher Dachhappen

u. **Leisten** besser Qualität offeriert zu billigen Fabrikpreisen

**M. Triest.**

## Thermometer und Barometer

in geschmackvollen Formen,

## Reisszeuge

eigener Fabrik, 120 verschiedene Sorten,

## Brillen und Lognetten

mit den feinsten Krystallgläsern,

## Schablonen

zum Vorzeichnen der Wände u. für Kinder

## Operngucker und Fernrohre

von vorzüglicher Güte empfiehlt

## Otto Unbekannt

Kleinschmied.

## Couverts

in Ganz 100 Stück 35, 40 weiß u. stark 100 Stück 40 extra stark 100 Stück 60 Briefpapier Buch 18, 20, 25 Concept " " 15, 20, 25 Schreib " " 20, 25, 30 Mundir " " 30, 40, 50

## Schulstahlfedern

144 Stück 45, 60 j.

## Lederwaren

Portemonna's, Cig.-Etui, Briefetassen, Notizbücher zu enorm billigen Preisen.

## Hall. Papierwaren-Fabrik

## Hötel Stadt Berlin

empfehlen sein ff. reines Berliner Weiskbier in und außer dem Hause.

## Lüderitz's Berg.

Magedeburg, Zitz., Leipziger Tagelöh., Berliner Tagelöh., Kladderadatsch, Uk. Bach für Alle, Saale-Zitz., Hall. Zitz., Hall. Tagelöh.

## Technicum Münden a. Delster,

(25. Nov. Hannover) für Bauhandwerker, Architekten, Bau-Ingenieure, Maschinenbau-Ingenieure, Maschinenbau-Ingenieure, Geometer, Vorbereitung zum Einj.-Freiw. Examen unter Inspection zum Schulrathe. Freiw. Meister- und Ingenieur-Prüfungen von den Herren Maschinen-Director Kirchweyer u. Bau-Inspector Meyer. Vorlesungen des Curatoriums Herr Bauath Hase, Beginn des Winter-Semesters 19. Oct. Meldung an das Directorium. (H. 02867.)

## Unentgeltlicher Arbeits- und Beschäftigungs-Nachweis

in allen Fächern. Woldemar Kästner, 6217 Leipzig, Gehestraße 2, rechts.

## Ein in besten brauchbaren Zustande befindliches übercomplettes französisches Billard ist sehr preiswerth zu verkaufen.

„Halloria“, Brüderstr. 4.

## Sattler, Waler, und Müller-Gesellen

erhalten gute Stellen durch **A. Böhmelt, Rathhausgasse Nr. 13.**

## Arbeiter werden angenommen

**Völbger Wühle bei Halle.**

## Ein Lehrling wird sogleich oder möglichst gelehrt von P. Giesen, Schmiedemeister, Leipzigstr. 95.

## Einen Lehrling sucht E. Quass, Stellmachereimer, Bahnhofsstr. 7.

## Hessel's Extrafahrt

am 24. Juli c. nach Hamburg, Helgoland, Kopenhagen mit Anschluss nach Schweden und Norwegen. Billets 20 Tage gültig, für hin und zurück nach Hamburg 11. Gl. 24 Mark, 11. Gl. 16 Mark 50 Pf., nach Helgoland 17 Mark mehr bei **Eugen Causse, Leipzigerstr. 85.**

## Gieber Cantor

kommt doch wieder!

## Bad Wittkind.

Sonntag den 23. Juli

## Grosses Nachmittags-Concert

von der Capelle des Stadtmusik-director W. Halle. Anfang 3 ½ Uhr. Entree 25 R.-Pf.

## Café David.

Sonntag den 23. Juli

## Grosses Abend-Concert (Militärmusik)

von der Capelle des Stadtmusik-director W. Halle. Anfang 8 Uhr. Entree 30 R.-Pf. Dtzd.-Billets haben Gültigkeit.

## Fürstenthal.

Montag den 24. Juli

## Grosses Abend-Concert (Militärmusik)

von der Capelle des Stadtmusik-Director W. Halle. Anfang 8 Uhr. Entree 30 R.-Pf. Dutzend-Billets haben Gültigkeit.

## Bad Lauchstedt.

Sonntag den 23. Juli Nachmittags

## Promenaden-Concert.

Abends Ball im feinsten Gürtaal, wozu ergebenst einladet **Louis Eberhardt, Bade-Restauratur.**

## Freyberg's Garten.

Sonntag den 23. Juli

## Ball.

Hierzu ladet ein **D. W.**

## Cröllwitz.

Zum Tanzfräulein Sonntag den 23. Juli im Stolze'schen Lokale ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

## Goldene Egge.

Sonntag den 23. Juli Unterhaltungsmusik u. Kalmespiele, sowie Nachmittags-Enten-Ausflug u. Montag Abend Unterhaltungsmusik. **F. Brode.**

## Hötel Stadt Berlin

empfehlen sein ff. reines Berliner Weiskbier in und außer dem Hause.

## Lüderitz's Berg.

Magedeburg, Zitz., Leipziger Tagelöh., Berliner Tagelöh., Kladderadatsch, Uk. Bach für Alle, Saale-Zitz., Hall. Zitz., Hall. Tagelöh.

## Skating-Rink (Rollschlittschuhbahn)

in der Kaiser-Wilhelms-Halle

geöffnet jeden Tag u. Morg. 8 Uhr bis Abends 10 ½ Uhr

Das Nähere die Anschlagzettel.

**Musik jeden Abend.**

## Hall. Turn-Verein.

Montag und Donnerstags den Abends 8 Uhr am Turnbühnen in der „Turnhalle“.

## Jahn'scher Turn-Verein.

Wittwochs u. Sonnabends den Abends 8 Uhr am Turnbühnen im „Paradies“. **Der Vorstand.**

## LITTERARIA.

CXLI. (letzte Sommer-) Sitzung Montag den 24. Juli Abends 8 Uhr im Saale des goldenen Ringes.

1) Vortrag des Herrn Markschneider Hübner: Der Bergbau der Alten. 2) Kleine Mittheilung.

## Thieme'scher Gesangverein.

Montag den 24. huj. Probe im Vereinslocale. Wir bitten um pünktliches Erscheinen.

## Handwerker-Bild.-Verein.

Montag den 24. Juli Abends 8 Uhr (im Vereinslocale)

## General-Versammlung.

Um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bitten **der Vorstand.**

## Tanz-Unterricht

nach einer leicht löslichen Methode wird jeden Sonntag im Refect. abgehalten. **Wandb. bei H. Sandberg 8.**

# Geschäfts-Verlegung.

Mit heutigem Tage verlegte ich mein **Schirmgeschäft** nach

**Grosse Steinstr. 74** (Ecke der Kleinschmieden)

und bitte das früher geschenkte Vertrauen mir auch in meinem neuen Locale zukommen zu lassen.

Halle a.S., im Juli 1876.

## Franz Rickelt.



Gekrönt mit der ersten Preismedaille.

### G. Boyer's Möbelfabrik

Alter Markt 3

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaren-Lager.



### Müller's Bellevue.

Heute Sonntag kein Concert.

### Müller's Bellevue.

Sonntag den 23. Juli

### Concert u. Ballmusik.

Anfang 7 Uhr.

### Müller's Bellevue

Dienstag den 25. Juli

### Abendliedertafel des „Liederhain“.

Entree gratis. Nachher Kränzchen. Der Vorstand.

### Freyberg's Garten.

Heute Sonntag den 23. Juli

### Zwei grosse Concerte (Militairmusik)

vom Musikdirector Fr. Menzel mit seiner ganzen Capelle. Anfang 1/4 Uhr und 1/2 8 Uhr. Entree à Perz. 25 R. Pf.

### Freyberg's Garten

Montag den 24. Juli Abends 8 Uhr

### Grosses Extra-Militair-Concert

ergeben von der Capelle des 107. Inf.-Regts. (Prinz Georg) unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirector Walther aus Leipzig. Billets zu 40 Pf. sind vorher in der Musikalien-Handlung des Herrn Karmrodt zu haben. Abends an der Kasse 50 Pf.

### Theatre varié im Volksgarten

Gingang große Ulrichsstraße 11.

Sonntag den 23. Juli 1876, Nachmittags präcis 4 Uhr und Abends 8 Uhr

### Concert und Vorstellung.

Drittes Gastspiel der berühmten Neger-Sänger und Tänzer **Gebrüder Mellor.**

Auftreten der vorzüglichen Wiener Costum-Contrette **Fr. Clotilde Troll**

sowie Auftreten sämtlichen Künstlerpersonals.

Entree 50 Pf. Familienbillets 3 St. 1 Mark bei Hrn. J. P. Sichter, gr. Ulrichsstraße 52 und bei den Herren Steinbrecher & Jasper, am Markt, zu haben.

Montag Letztes Gastspiel der Gebrüder **Mellor.**

W. Schaaf.

### Lindengarten, 7. Lindenstraße 7.

Montag Abend **großes Gartenfest** mit Illumination, Luftballons, verbunden mit Concert. Anfang 8 Uhr. Entree 15 Pf. Ich erlaube mir hiermit ein geehrtes Publikum ganz ergebenst einzuladen. Hier 7 a Glas 13 Pf.

Bei ungünstiger Witterung findet das Fest Dienstag Abend statt. **Theodor Böhmelt jun.**

### Restaurant zur Eremitage.

Sonntag den 23. Juli von Nachmittag 4 Uhr ab

### Tanzkränzchen

wozu ergebenst einladet **Eduard Hackemesser.**

Gleichzeitig empfehle dem geehrten Publikum meine Kegelbahn sowie neues franz. Billard. Auch sind noch Gesellschaftszimmer frei und mein neu decorirter Saal fest großen Gesellschaften und Versammlungen zur Disposition. **Eduard Hackemesser.**

### Schuhmacher-Verein.

Montag den 24. d. Mts. Gaidengang (Bischhofsmief). Abmarch 2 Uhr Nachm. von der Saline, wozu Mitglieder u. Freunde eingeladen werden. D. V.

Halle. Druck und Verlag von Otto Henkel.

Mit einer Beilage. Nicht von unwürdigen Abonnenten mit anderer Nr. besetzt.

Vorlege-, Ess- und Thee-

## Löffel

in Alfenide, Neussilber und Britannia.

Tischmesser u. Gabeln mit schwarzen Schaalen

empfehle zu soliden Preisen  
**Andreas Haassengier,**  
große Steinstraße 10.

11. | Allg. Deutsch. Consum-Geschäft | 11.

Herren- und Damen-Hemden, Kragen, Stulpen, Chemisets, Oberhemden, Schlipse und Cravatten, Steppdecken, weiße Unterwäsche, gestifte Damen-Beinkleider, Corsetten, Morgenhauben, Zwirn-Handschuhe, seidene Shawls, Mull-Shawls, Damen- und Kinderschürzen, leinene Taschentücher, Watistücher mit bunten Ranten, seidene Knäuf- und Manteltücher, Waffelbetten, Häfeldecken, leinene Tischtücher, Handtücher und Servietten, Damast-Tischdecken, Cachemir- und Tuch-Tischdecken, Umhängetücher, Taillentücher, Cachemir-tücher, Gardinen, Stiehung, Schifon, Douilas und hunderte andere Artikel zu anerkannt billigen Preisen.

11. | Gr. Ulrichsstrasse Nr. 11. | 11.

**Fr. H. Lautorhahn,** Leipzigerstrasse 89,  
Wäsche-Manufactur.  
Herren-, Damen-, Kinder- und Bett-Wäsche.  
**Braut- und Kinder-Ausstattungen**  
Nach Probestück oder Maass.

### Oberhemden

nach neuestem franz. Schnitt,

### Hosen-Oberhemden

etwas ganz Neues und Praktisches, sowie alle Wäsche-Gegenstände in großer Auswahl

empfehl't  
die Wäschefabrik von **Wilh. Walter,**  
Leipzigerstraße 92.

### Woll-, Schlaf- u. Reise-Decken.

Patent-Damen-Steppdecken. Wattierte Steppdecken.

Sommer-Gesundheits-Unterkleider jeder Art.

in 23448 nicht einlaufend.

**F. G. Demuth,** Neunhäuser 34.

### Steppdecken

in großer Auswahl empfehle

**Wilh. Walter,** Leipzigerstraße 92.

### Globe-Gaslicht.

Dies neue patentirte und mehrfach prämirte Gaslicht, ohne Ducht und Guldner noch Abreueleitung, ist das beste und billigste, was bis jetzt existirt und kostet per Stunde 2 Pfennige.

Den Allein-Verkauf für Halle u. Umgegend haben wir **Herrn Klempnermeister Emil Karsch** hier übertragen.

**Globe-Gas-Gesellschaft Bremen.**

Unter Bezugnahme von Vorstehendem empfehle ich Globe-Gas-Lampen, sowie Globe-Gas zu billigen Preisen. Wiedervertäufern Rabatt. Probe-Lampen sind bei mir jederzeit in Augenschein zu nehmen und kann sich jeder-mann von dem schönen Licht überzeugen.

Halle a.S., den 20. Juli 1876.

**Emil Karsch, Klempnerrei,**  
Fl. Klausstraße 5.

Den Herren Stellmachermeistern bringe ich mein Lager von

trockenen 3" u. 4" Felgen, Speichen, Leiterschwingen, Achshölzern, Leiterbäumen, Rothbuchen, Birken-, Eichen-, Ebern-Bohlen

unter Zusicherung billigster Preisstellung in empfehlende Erinnerung.

**Gustav Messmer** in Halle.



**Herm. Kiehl,**

Uhrmacher,

Halle a.S., Oberulrichstr. 44

Größtes Lager

aller Arten Uhren.

Gold-Anker-Remonteur, ohne

Schlüssel anzufassen, von

25 Rthl. an.

Silber-Cylinder-Uhren von 6 1/2

Rthl. an.

Reparaturen 8 Tage gegen,

mit jedem Werk. 10 Rthl.

Langs von 2 1/2 Rthl. an.

Stütz-Uhren, fein verfertigt,

mit Glasgehäuse 14 Tage gegen

U. Schloßwert von 15 Rthl. an.

Schwarzleder Wand-Uhren

von 12 Rthl. an.

Uhrenketten in Gold, Silber,

Tahm etc. zu sehr billigen

Preisen.

Garantie für guten Gang.



### Drilliant-Feuerwerk

in reicher Auswahl.

Bengelische Flammen,

Decorations-Bilder,

Luft-Ballon, alle Größen,

Zug-, Ballon-, Facon-,

Illuminations-Laternen,

darin viel Neuartigen

in unabhägigen Massen engros & endetail

Preislisten stehen zu Diensten.

42 gr. Ulrichsstraße 22. Halle a.S.

**C. F. Ritter.**

### Pergamentpapier

zum insidichten Verschließen von Ein-

machbüchern oder dergl. empfehle

**H. Gundlach, Papierhandlung**

32. Breitestr. 32.

### Wein-Etiquettes

in einfacher und feinerer Aus-

föhrung hält assortirtes Lager,

resp. fertigt schnell die

Lithographische Anhalt und

Drucker von

**Theodor Rohde,**

große Märterstraße 7, part.

!Muster gratis u. franco!

### Wasch-Seifen

in hart trockner feinsten

Waare zum sofortigen Ge-

brauch, sowie Toilette-

seifen u. Parfümerien

in großer Auswahl empfehle

**E. R. Wetzel,**

Leipzigerstraße 13.